

# GEMEINDEANZEIGER



## Haushalt 2013 verabschiedet

Mit großer Mehrheit wurde vom Gemeinderat der Haushalt 2013 beschlossen. In seiner Rede betonte Bürgermeister Elmar Himmel, dass der Haushalt „das ordentliche, gesunde Wirtschaften“ in der Gemeinde belege. Dabei habe sich gezeigt, dass die Arbeitsweise „auf Sicht fahren, was wir uns leisten können“ sehr sinnvoll sei. In einem Rückblick erinnerte er an den Haushalt 2006, als die Gemeinde 14,6 Millionen Euro Schulden hatte und führte aus, dass seither Projekte wie die Bachöffnung oder Investitionen am Bürgerhaus und Klosterhof sowie an Kindergärten angegangen wurden.

Wichtigste Einnahmen sind der Einkommensteueranteil mit 7,6 Millionen Euro und die Gewerbesteuer mit 5,8 Millionen Euro. Hinzu kommen 1,8 Millionen Euro Grundsteuer und 4,8 Millionen Euro an Schlüsselzuweisungen vom Land. Auf der Ausgabenseite stehen die Gewerbesteuerumlage mit 1,2 Millionen Euro, die Finanzausgleichsumlage mit 3,1 Millionen Euro und die Kreisumlage mit 3,8 Millionen Euro. Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt 3,8 Millionen Euro. Für Baumaßnahmen sollen 4,3 Millionen Euro investiert werden. Davon entfallen 800.000 Euro auf die erste Rate zur Einrichtung einer Gemeinschaftsschule an der Hans-Thoma-Schule. Nachdem die Bewerbung erfolgreich war, muss nun noch die Zweizügigkeit erfüllt werden. 736.000 Euro sollen in die im ELR-Programm und Hinblick auf das Ortsjubiläum 2015 geplante Umgestaltung des Rathausplatzes Sulzbach mit Kanal- und Wasserleitungsarbeiten investiert werden. Die vorgesehene Kreditaufnahme beträgt 1,4 Millionen Euro. Der Schuldenstand wird Ende 2013 knapp 13 Millionen Euro betragen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 882 Euro entspricht.

In seiner Stellungnahme zum Haushalt sprach Hermann Geiger (CDU) von einem „Spagat zwischen Investitionsstau, Haushaltskonsolidierung und Schuldenabbau“. Während der Haushaltsentwurf auf den ersten Blick eine Ausgeglichenheit erwecke, tauchten, so Geiger bei genauerem Betrachten „versteckte U-Boote mit zeitlicher Verzögerung auf, die mit hoher Wahrscheinlichkeit im Nachtragshaushalt im Herbst diskutiert werden“. So gebe es keine Haushaltsansätze für das Lehrschwimmbecken, das Familienzentrum, die „Kulturschmiede“ und das Jugendhaus. Als maßgebliche Haushaltsposition, die weit über das Wirtschaftsjahr 2013 hinausgehe, bezeichnete er die Gemeinschaftsschule, zu der nach seiner Ansicht noch zu viele Fragen offen sind, die erst geklärt werden müssten, bevor die Gemeinde „in einer Versuchsphase Geld in Millionenhöhe“ ausbebe. Bevor ein Euro ausgegeben werde, beantrage die CDU ein Schulkonzept als Beratungsgrundlage.